

Sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerinitiative Engergiewende Gütersloh,

ich bin Anwohnerin der Verler Str. und habe Ihren Bürgerantrag zum Mansergh Quartier mit großem Erstaunen gelesen. Sie schreiben, dass neu zu schaffender Raum klimaneutral errichtet und betrieben werden sowie nachhaltig für Menschen und nicht für den Verkehr geplant werden sollte.

Die nachfolgenden Erläuterungen von Ihnen überraschen mich, denn in Ihrem Antrag werden die Bürger in zwei Klassen unterteilt: die Bürger im Quartier und die Anwohner der Verler Str.. Der Antrag von Ihnen bezieht sich nicht darauf, nachhaltig für die Menschen zu planen, sondern nur für die Bürger, die direkt im Mansergh Quartier wohnen werden.

Zum Punkt: Änderung des Baufensters und auch die erweiterte Zufahrt vom Osthusweg. In vielen Sitzungen wurde bereits ausführlich darauf hingewiesen, dass eine Zufahrt vom Osthusweg keinerlei Entlastung für den Straßenverkehr auf der Verler Str. geben wird. Die Lärm- und auch Immissionsbelastung wird zunehmen, der Verkehr wird noch langsamer laufen. Sie schreiben, dass sich der Verkehr aufteilen wird. Wohin sollte sich dieser aufteilen? Alle Autos müssen wie auch schon bei der anderen geplanten Zufahrt über die Verler Str fahren! Die Verkehrsbelastung für uns Anlieger würde durch eine Erweiterung des Osthusweges massive negative Folgen haben. Wir haben hierzu der Stadt schon einen Vorschlag unterbreitet, das Gelände auf der anderen Seite zu öffnen. Hier könnte eine begrünte Brücke, ggf. als one way Möglichkeit, das Gebiet entlasten. Aber die Ausführungen kennen Sie bestimmt. Ihnen scheint es nur wichtig zu sein, dass das Quartier von innen verkehrsfrei bleibt und die „hübschen“ Parkgaragen einfach an die Seite geschoben werden. Aber auch die Anwohner ausserhalb des Geländes möchten weiterhin gesunde Luft atmen. Warum wollen Sie die Garagen noch näher an das bestehende Wohngebiet versetzen? Es ist doch klar, dass die Lärm- und Emmissionsbelastung für die Anwohner stark zunehmen wird.

Eine Möglichkeit wäre auch zu prüfen, ob man nicht auf dem Parkplatz der Welle eine “Quartiersgarage” errichten könnte. Hier würde der Autoverkehr auf der Verlerstr eine Entlastung finden und die Garage läge in der Nähe der zukünftigen TWE Haltestelle.

Klimaneutral bedeutet für mich vor allem weniger Autos, vielleicht sollten Sie hier Ihren Fokus drauf legen. Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Maja Strathoff und Familie